

Am Rätö si Mainig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 27

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Morbide Tournee

Da stand vor kurzem in einem grossen Boulevardblatt und dazu noch auf der ersten Seite, dass Ingrid van Bergen demnächst mit einer grossen Theatertournee 150 000 DM verdienen wird.

Ingrid van Bergen, man erinnert sich, ist die schöne, freilich nicht mehr ganz junge Frau, die im fashionablen Tegernsee unweit Münchens, von der sogenannten Schickeria bevorzugt, ihren Geliebten erschoss, der jünger war als sie und Jüngere vorzog. Sie wurde dann zu sieben Jahren Haft verurteilt und hat, selbst wenn sie wegen guter Führung vorzeitig entlassen wird, noch rund zwei Jahre abzusitzen.

Das ist zwar noch keineswegs sicher, die Justiz plant nicht so weit im voraus, wohl aber das Theater, zum Beispiel ein Tourneeunternehmer, der Ingrid van Bergen für die erwähnte Gage eine Deutschland-, Oesterreich-, Schweiz-Tournee angeboten hat. Was sie spielen soll? Irgendetwas, was gut und teuer ist. Vielleicht die Hauptrolle in «Endstation Sehnsucht» oder «Wer hat Angst vor Virginia Woolf?» oder die «Kameliendame», Rollen, für die sie wohl viel zu alt ist. Und die sie nicht spielen kann. Sie hat

sich zwar immer Schauspielerinnen genannt, aber sie ist keine. Sie hat nur gelegentlich Boulevardstücke gespielt. Sie hat in ein oder zwei Filmen mitgespielt und etwa in einem knappen Dutzend Fernsehproduktionen, wenn es überhaupt so viele waren; weil sie hübsch aussah.

Natürlich weiss der Unternehmer das. Auch dass er keine 150 000 DM anzubieten hat. Und dass er solche Beträge nur bekommen kann, wenn er die Tournee verkauft, nämlich an die für Kultur zuständigen Beamten in den betreffenden Städten oder Städtchen.

Sie wissen, wer eine bekannte Schauspielerin ist. Aber als solche wird die Bergen ja gar nicht angeboten. Denn nicht als solche könnte oder sollte sie Sensation machen, sondern als Mörderin aus Leidenschaft. Wollen die Leute so etwas unbedingt sehen? Die Betreuer städtischer Bühnen werden sich doch wohl nicht darauf einlassen wollen. Oder doch?

Vermutlich wird die Tournee nicht zustande kommen. Die Nachricht von dem Riesenangebot war eine gute Propaganda. Für den Unternehmer. Und wohl auch als solche von ihm gedacht.

AM RÄTO SI MAINIE

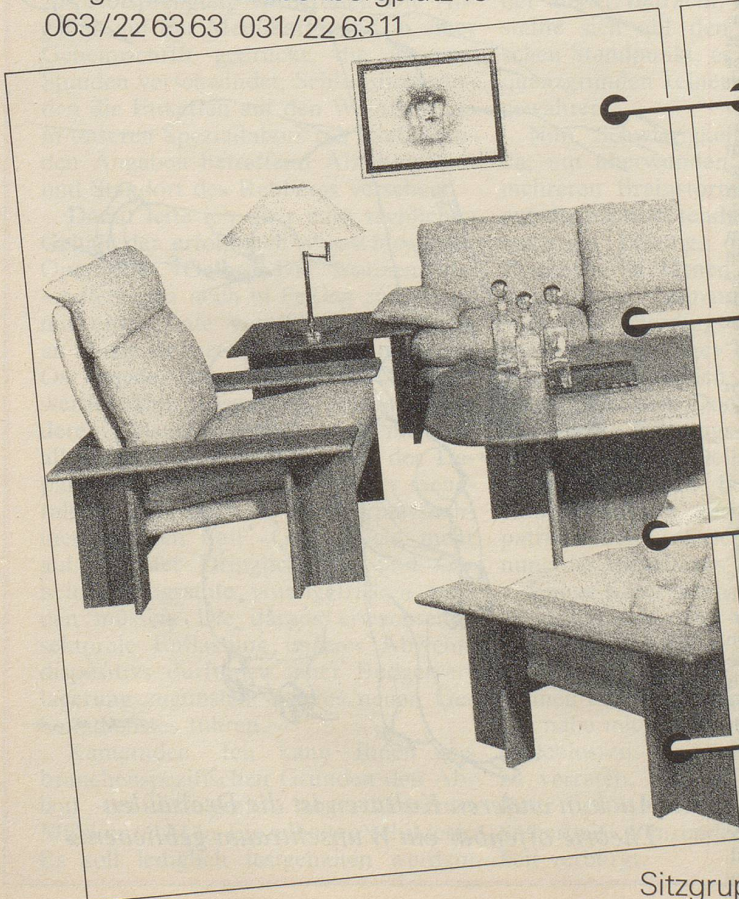


D Demokratii isch a mühasami Schtaatsform. Tarfsch zwor d Fuuscht im Sagg mahha, aber tarfsch si khainam in d Schnorra haa – au wenna di no aso juggt. Muasch di am Willa vu dr Mehrhait büüga – sogäär wänn überzügt bisch, hebisch recht. D Demokratii isch aidütig d Schtaatsform vum mündiga Bürger: si setzt a ghöörigs Maas an Geduld, viil Toleranz, viil Diskussionsberaitschaft und vor allem au politisch Riifi voruus.

Ganz andersch isch das inara Diktatur. Döt regiarans mit Knüppla und bläuand am Bürger d Marschrouta-n-i, wia-n-a Schwiitriibar siina Säu. – Z Züri dunna gits – wia mar ghöört und gseha hend – a paar hundert jungi Schnuuffer, wo z Gfühl hend, si sebanti preziis z Opfer vu dära Despota. Si hend drum dr «herschanda Klass» dr Khampf agsait und iara Willa mit da frogwürdigschta Methoda, wos us am Uusland importiert hend, wella duurasetza. Als Gaisla hens üüsari Rechtsordnig in iari Gwalt gnoh und mit Uufruar und Ultimata droht.

Was isch das aigantli andersch, als dr Krieg vu a paar uuriifa Rowdies gega dia freihaitlichscht Schtaatsform, wo d Menschhait bis jetz entwigglat hät? Bi allam Varschtändnis für dia ächta-n-Aaligga vumana Teil vu dänna Revoluzzer: mit jedara Schlacht, wo ma dia gwinna loht, goht a Schtugg vu dära Freihait vor d Hünd, um dia üüs dr allargröschti Tail vu dr Menschhait beniidat.

Langenthal Bern
Ringstrasse Bubenbergplatz 15
063/22 63 63 031/22 63 11



Wie richte ich mein Zuhause ein?
Auf was kommt es an? Ist es das Modell,
das Material, die Farbe, die Qualität?
Sind andere Sachen wichtiger?
Ein Gespräch mit uns kann Ihnen weiter-
helfen. Am besten, Sie besuchen uns in
Langenthal oder Bern. Wir haben Zeit
für Sie. Ein wertvolles Hilfsmittel:
Bringen Sie Ihren Grundriss mit.



Sitzgruppe und Klubtisch M80